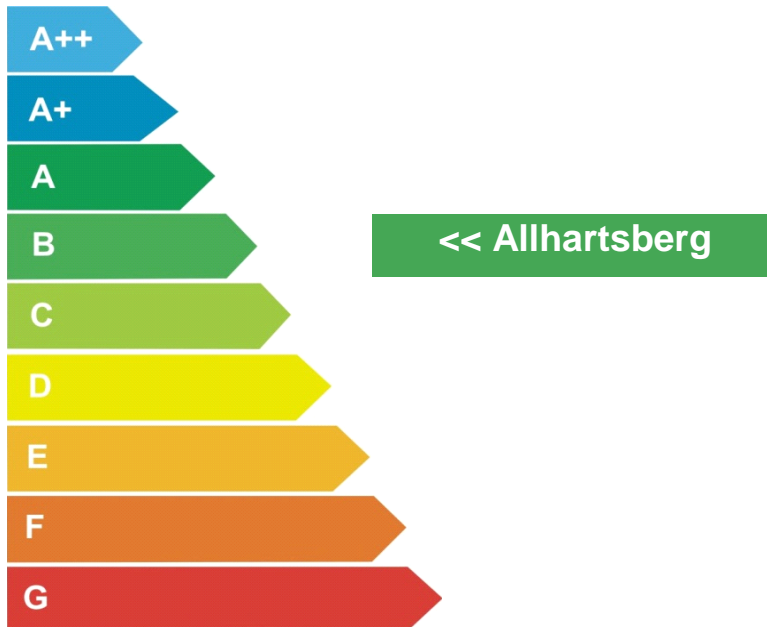


## Klimabündnis-Ausweis 2012 Allhartsberg

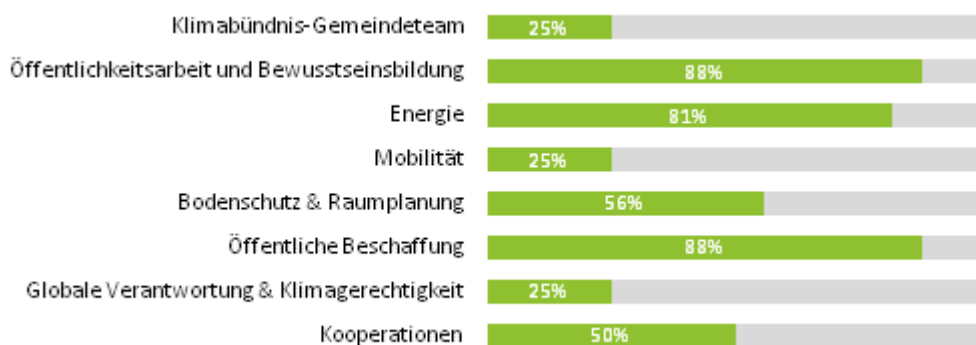


### Allhartsberg ist auf einem guten Weg.

Der Klimabündnis-Ausweis des Klimabündnis Niederösterreich zeigt, wie aktiv eine Gemeinde im Klimaschutz ist. Topwert ist A++. Er zeigt auch, wie viele der insgesamt 70 möglichen Klimaschutz-Maßnahmen die Gemeinde bereits umgesetzt hat.

Allhartsberg liegt im niederösterreichweiten Vergleich im Mittelfeld.

### Stand der Aktivitäten nach Themenbereichen



### Klimabündnis-Gemeinde seit 14.12.1999

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich mit indigenen Völkern in Amazonien. Gemeinsame Ziele sind die Reduktion der Treibhausgase und der Schutz des Regenwaldes.



## Umgesetzte Maßnahmen Allhartsberg

### 1) Klimabündnis-Gemeindeteam

- Wir haben in unserer Gemeinde eineN Klimabündnis-KoordinatorIn (Klimabündnis-Ansprechperson).

### 2) Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- Wir präsentieren uns als Klimabündnis-Gemeinde.
- Wir informieren über Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir arbeiten im Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.
- Wir nehmen an Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir organisieren Klimaschutz-Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen.
- Wir haben einen Jahres-Medienplan „Klimaschutz in der Gemeinde“.

### 3a) Energie – Erhebung, Planung und Beratung

- Wir haben eineN Klima- und EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir bieten BürgerInnen Informationen und Beratungen für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Energieleitbild / Energiekonzept erstellt bzw. arbeiten daran.

### 3b) Energiesparen/Energieeffizienz

- Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Energiesparmaßnahmen (Wärmedämmung, Passivhäuser, ...).
- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- Wir halten uns bei Neubauten durch die Gemeinde an Passiv- oder Niedrigenergiestandards.

### 3c) Erneuerbare Energie

- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- Wir beziehen Ökostrom nach UZ-Richtlinie 46.
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir nutzen Biomasse und/oder Nahwärme bei gemeindeeigenen Gebäuden.
- Wir unterstützen in unserer Gemeinde aktiv die Errichtung von Ökostromanlagen oder errichten selbst (Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Biogas, Photovoltaik).

### 4) Mobilität

- Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.

- ✓ Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
- ✓ Wir fördern aktiv das Zu Fuß Gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).

### 5) Bodenschutz & Raumplanung

- ✓ Wir unterstützen als Gemeinde Biolandwirtschaft in der Region.
- ✓ Wir nutzen das Instrument der Bebauungsplanung zur Realisierung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung.
- ✓ Wir kooperieren bei der Standortwahl für Betriebsgebiete mit anderen Gemeinden.
- ✓ Wir berücksichtigen Klimaschutz-Strategien und Maßnahmen der Energieraumplanung bei der Flächenwidmung.
- ✓ Wir ermöglichen eine maximale Versickerung von Regenwasser an Ort und Stelle.

### 6) Öffentliche Beschaffung

- ✓ Wir geben fair gehandelten Produkten in kommunalen Einrichtungen den Vorzug (z.B. Lebensmittel, Blumen, Textilien, Steine).
- ✓ Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten in kommunalen Einrichtungen den Vorzug.
- ✓ Wir achten beim Kauf von IT auf Energieeffizienzklassen und faire Arbeitsbedingungen.
- ✓ Wir verzichten auf Tropenholz.
- ✓ Wir verwenden umweltfreundliche Reinigungsmittel.
- ✓ Wir berücksichtigen bei unseren Kaufentscheidungen die Wiederverwertbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit.
- ✓ Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.

### 7) Klimagerechtigkeit

- ✓ Wir vernetzen lokale AkteurInnen im Bereich Globale Verantwortung und fördern Sie die Einbeziehung von MigrantInnen.

### 8) Kooperationen

- ✓ Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- ✓ Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.
- ✓ Wir nehmen am e5-Programm teil.

## Best-Practice Allhartsberg

Der Kindergarten und das Sporthaus Kröllendorf werden äußerst umweltfreundlich mit einer Wärmepumpenanlage beheizt. Als Wärmequelle wird Abwasser von der nebenan befindlichen Ybbstaler Obstverwertung, welches bisher ungenützt in den Kanal geleitet wurde, genutzt.

### Projekthalt und Ziel

Als Wärmequelle wird Abwasser von der nebenan befindlichen Ybbstaler Obstverwertung, welches bisher ungenützt in den Kanal geleitet wurde, über eine 400 m lange Zuleitung einem Rohrbündelwärmetauscher zugeführt. Das Abwasser hat eine Temperatur von 15-28 °C und wird im Wärmetauscher auf ca. 10°C abgekühlt.

Die Wärmeherzeugung erfolgt über eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit einer Heizleistung von 80 kW, welche die im Wärmetauscher aufgenommene Wärme durch einen elektrisch angetriebenen Kompressor auf ein höheres Temperaturniveau bringt; und für die Beheizung nutzbar macht. Das erwärmte Heizungswasser wird in einen 2000 Liter Pufferspeicher zwischengespeichert, von welchem die einzelnen Abnehmer versorgt werden.

Das Sporthaus wird mit Niedertemperatur-Heizkörpern beheizt. Auch das Warmwasser wird über einen Wärmetauscher im Durchlaufprinzip erwärmt.

Der Kindergarten wird über eine 200 m lange Fernwärmeleitung versorgt. Hier erfolgt die Beheizung über die Lüftungsanlage sowie einer Fussbodenheizung.

### Ablauf des Projekts

Die Anlage wurde im Herbst 2008 in Betrieb genommen und weist ausgesprochen niedrige Verbrauchswerte auf.

### Projektbeteiligung und -finanzierung

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten in EUR:

ca. 115.000,00 € Netto

### CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen

ca. 31 Tonnen (- 71 % gegenüber einer Ölheizung)

### Projekterfolge

Der gesamte Wärmebedarf wird mit dem Abwasser der Ybbstaler Obstverwertung erzeugt - Sehr geringe Heizkosten!

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Möglichst geringe Heizkosten für das Sporthaus und den Kindergarten

### Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Nutzung des warmen Abwassers. Kooperationspartner waren Alt.-Bmst. Ing. Erwin Hackl (Planung und Bauleitung), Fa. Wieser Helmut GmbH (Heizungsinstallation), Fa. Spreitzer (Elektroinstallation)